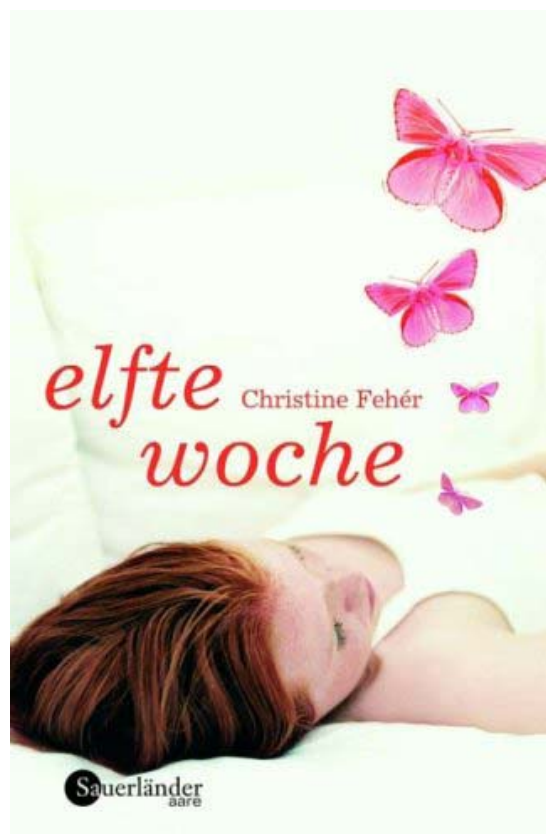


Literaturarbeit

„Elfte Woche“



von Christine Fehér

1 Inhaltsverzeichnis

1 Inhaltsverzeichnis	2
2 Inhaltsangabe	3
3 Hauptfiguren Charakterisierung.....	5
4 Bezug: Zusammenhang zwischen Inhalt und Titel	8
5 Bezug: Geschichtlicher Hindergrund	10
6 Persönliche Stellungnahme	11
7 Informationen zur Autorin	12
8 Literaturverzeichnis/ Quellenangabe	13
9 Erklärung zur selbstständigen Abfassung der Arbeit	Fehler! Textmarke nicht definiert.



2 Inhaltsangabe

Mit dem Buch „Elfte Woche“ gibt die 43- Jährige Autorin Christine Fehér einen Einblick in die Schwangerschaft eines Teenagers. Das Buch vom Verlag Sauerländer hat 204 Seiten und ist in drei Hauptkapitel („Verliebt“, „Passiert“ und „Loslassen“) gegliedert. Es wird zwischen den Erzählern Carolin und Vincent gewechselt, wobei beide Perspektiven in der Ich-Erzählung geschrieben sind. „Elfte Woche“ ist im Juni 2005 erschienen und ist ab 12 Jahren. Der Roman spielt von September bis Januar in Berlin und die Hauptpersonen des Buches sind Carolin, ihr Vater Matthias und ihr Freund Vincent. Der Roman handelt von einem Mädchen Namens Carolin, die für ihr Leben gerne Fußball spielt. Doch bald lernt sie Vincent kennen und kommt mit ihm zusammen. Ihr Leben wird völlig verändert.

Carolin ist 15 und spielt in der Mädchenmannschaft, die ihr Vater trainiert. Doch schon seit längerem hat sie einen heimlichen Wunsch, nämlich einen festen Freund. An einem Abend nach einem erfolgreichen Fußballspiel geht sie mit ihrer besten Freundin Bianca zu einer Party. Auf dieser Party lernt Carolin Vincent kennen. Er ist gerade dabei über seine Ex-Freundin Nina hinweg zu kommen. Aber beide fühlen sich vom anderen so verstanden wie er ist und so kommt es zum ersten Kuss. Unbekannte Gefühle für Carolin. Sie ist zum ersten Mal in ihrem Leben *verliebt*.

Nach dem Austauschen der Handynummern wartet Carolin in den darauffolgenden Tagen vergeblich auf eine Nachricht von Vincent. Sie ist enttäuscht und sucht ein Gespräch mit ihrer Freundin Bianca. Ihren Rat nimmt sie an und ruft gleich darauf Vincent an. Dieser aber „druckste nur herum“ (Seite 47) und sagt, er würde sich melden. Schon wieder eine Enttäuschung. Carolin spielt mit den Gedanken, dass Vincent Nina immer noch lieben könnte. Wie so oft versucht sie ihren Kummer durch Fußballspielen zu überwinden. Immer wieder „drescht sie Bälle ins leere Tor“ (Seite 48). Und plötzlich setzt ihr Herz einen Schlag aus, Vincent steht hinter dem Tor. Nach einer ausgiebigen Unterhaltung steht fest: jetzt sind sie ein Paar.

Zuhause bei Carolin gibt es zwei Feste zu feiern: ihre Mutter hat einen neuen Job als Fotografin und Carolin erzählt von ihrem Freund Vincent. Alle sind übergücklich bis auf ihren Vater Matthias. Er hat Angst Carolin zu verlieren, nicht nur als Tochter, sondern auch als talentierte Spielerin in seinem Team. Einige Tage später ist es dann soweit: Carolins Erstes Mal. Obwohl sie mit ihrer Mutter über das Thema Verhütung gesprochen hat, ist es doch *passiert*. Carolin ist schwanger. In den Tagen und Wochen

darauf überfällt sie die Angst, denn sie wartet vergeblich auf ihre Periode. Beim Einkaufen im Drogeriemarkt fällt ihr Blick auf einen Schwangerschaftstest und kurz entschlossen kauft sie ihn. Zuhause führt sie den Test gleich durch: positiv. In den nächsten Tagen stellt sie Veränderungen in ihrem Körper fest. Bei einem Hallenturnier wird ihr das erste Mal übel und sie muss sich übergeben. Nun führt kein Weg mehr vorbei, denn der erste Frauenarztbesuch steht an. Die Ärztin bestätigt Carolins Zweifel. Sie ist in der achten Woche schwanger. Doch wem soll sie sich anvertrauen? Ihrer vielbeschäftigten Mutter, dem fußballbegeisterten Vater oder Vincent, der möglicherweise immer noch an Nina hängt? Schließlich findet sie in Vincents Schwester Mara eine verständnisvolle Person. Sie erzählt ihr von der Schwangerschaft, ihren Gefühlen und den Zukunftsplänen. Plötzlich platzt Vincent herein, und daraufhin weiß auch er Bescheid. Die Situation überfordert sie beide. Sie wissen nicht wie es weitergehen soll. Beide suchen ein Gespräch mit den Eltern. Diese sind nicht erfreut über die Schwangerschaft und wollen sie nicht unterstützen. Die einzige, die sie versteht, ist Mara. Sie rät Carolin und Vincent eine Beratungsstelle aufzusuchen. Bald darauf nehmen sie die Hilfe an und gehen zusammen mit Carolins Mutter zur Beratung. Für Carolin ist klar, dass sie das Kind zur Welt bringen will. Aber ihre Familie und die ihres Freundes sehen das mit anderen Augen. Sie denken weiter voraus als Carolin. Es wird schwierig werden mit einem Kind Schule und Ausbildung zu beenden, danach eine Arbeit zu finden und auch genügend Zeit für Hobbys zu haben. Nach einem ausgiebigen Gespräch mit Dajana, einer Freundin, wird Carolin bewusst, dass sie ihre Jugend für das Kind aufgeben muss. An diesem Tag kann sie das erste Mal unbeschwert über alles reden. Sie fühlt sich verstanden und kann endlich wieder klar denken: Gleich am nächsten Tag geht sie erneut zur Beratungsstelle und teilt ihre Entscheidung mit, dass sie sich gegen das Kind und somit für die Abtreibung entschieden hat. Beide Eltern sind erfreut über diese Entscheidung. In der elften Woche ist es dann soweit, sie wird operiert. Nach dem Aufwachen ist sie „traurig und erleichtert zugleich“ (Seite 182). In den darauffolgenden Tagen versucht sie alles zu verarbeiten. Ihr wird klar, dass sie ihren Traum vom Fußballspielen nicht aufgeben kann. Sie will den Verein wechseln um etwas Abstand zu ihrem Vater zu gewinnen. Bei einem Einkauf mit Vincent entdeckt Carolin einen Luftballonverkäufer. Kurz entschlossen kauft sie einen. Sie hängt das Ultraschallbild, die letzte Erinnerung an ihr Kind, an den Ballon. An einem abgelegenen Ort entschließen sie sich den Ballon gleichzeitig *loszulassen*. Jetzt „hat sie das Leben wieder“ (Seite 199).

3 Hauptfiguren Charakterisierung

Carolin Sibetzki

Carolin ist fünfzehn Jahre alt und wächst zusammen mit ihrem kleinen Bruder Jan in einer wohl behüteten Familie auf. In ihrer Freizeit spielt sie am liebsten Fußball, in einer Mädchenmannschaft, die ihr Vater Matthias trainiert. Carolin ist eine der besten Spielerinnen der B-Jugend, worauf ihr Vater sehr stolz ist und sie regelmäßig mit Birgit Prinz¹ vergleicht.

Sie hat dunkelbraune Haare, braune Augen und hatte noch nie einen festen Freund bis sie Vincent kennen lernt. Sie lernt das erste Mal, was es heißt verliebt zu sein und deshalb ist ihre Liebe auch so groß zu ihm. Wenn sie mit Vincent zusammen ist, fühlt es sich immer an als wären tausende von Schmetterlingen in ihrem Bauch. „Die Welt ist stehen geblieben vor Schönheit und Liebe“ (Seite 59).

Doch Vincent trauert immer noch Nina nach. Aus Angst ihn zu verlieren schläft sie unerwartet mit ihm. Und plötzlich ist sie schwanger. Aber wie soll sie sich nun entscheiden: für oder gegen das Kind? Erst als sie das Herz ihres Babys schlagen sieht, wird ihr klar, dass sie das Baby zur Welt bringen will. Sie weiß nun nicht, wem sie sich anvertrauen soll und findet schließlich bei Mara Verständnis. Im Moment denkt sie nicht an die Verantwortung, denn ihre Eltern und die von Vincent wollen sie nicht unterstützen. Zusammen mit Vincent und ihrer Mutter geht Carolin zur Beratung, wo sie noch mal über alles sprechen. Doch Carolin ist sich immer noch sicher: Sie will das Kind behalten.

Erst als sie bei ihrer Freundin Dajana übernachtet merkt sie, dass ein Kind sie einengen wird. Sie wird auf ihr geliebtes Fußball verzichten müssen, ihre Freundinnen wird sie nicht mehr so oft treffen können und auch für andere Freizeitaktivitäten bleibt wenig Zeit. Dajana hört ihr zu und hilft, dass sie ihre Gedanken ordnen kann und entscheidet sich deshalb für eine Abtreibung. Carolin kostet die Abtreibung und der Weg dorthin sehr viel Mut.

Nach dem Eingriff ist sie einerseits erleichtert und andererseits traurig. Es braucht Zeit, um über den Verlust hinweg zu kommen. Doch Carolin sieht ein, dass es die richtige Entscheidung war und nun hat sie endlich ihr altes Leben wieder. Sie stellt fest, dass dies die schwerste Entscheidung ihres jungen Lebens war.

¹ Birgit Prinz: Stürmerin der Deutschen Frauen-Nationalmannschaft, Weltmeisterin 2003 und 2007

Vincent Löschner

Vincent ist siebzehn Jahre alt und ist eher schlecht in der Schule. Er kämpft mit seiner Versetzung. Er wohnt bei seinen Eltern, mit denen er sich nicht immer so gut versteht. Doch mit seiner drei Jahre älteren Schwester kann er immer über alles reden.

Er hat lange, lässige, blonde Haare, einen staksigen Gang, blaue Augen und eine dünne Nase (Mädchennase). Sein Hobby ist es mit Marcel zusammen „sprayen“ zu gehen. Während dessen kann er seine Gefühle und Gedanken freier laufen lassen.

Als er Carolin das erste Mal trifft, versucht er gerade über seine Exfreundin Nina hinweg zu kommen. Aber er schafft es nicht von ihr loszulassen. Selbst als er schon mit Carolin zusammen ist, sehnt er sich noch nach ihr. Anfangs vergleicht er sie immer mit Nina, doch mit der Zeit versteht er, dass sie völlig unterschiedlich sind. Denn bei Carolin fühlte er sich so verstanden wie er ist, ganz anders als bei Nina: Bei ihr musste er sich immer vor ihren Freunden verstellen.

Nach dem ersten Mal ist er sich sicher, dass er Carolin liebt. Als er erfährt, dass Carolin schwanger ist, begreift er gleich, dass das Baby lebt und, dass sein Herz schon schlägt. Er denkt wie ein Erwachsener und weiß, dass er nicht für das Kind sorgen und ihm nichts bieten kann. Trotzdem redet er Carolin nicht ins Gewissen. Er hält zu ihr egal was passiert. Nach dem Abtreiben kann ihre gemeinsame Zukunft endlich beginnen.

Matthias Sibetzki

Matthias ist Carolins Vater, ist verheiratet und hat zwei Kinder, Carolin und Jan. Er hat dunkelblondes, kurzes Haar. Früher spielte er Fußball in der zweiten Bundesliga und heute trainiert er eine erfolgreiche Mädchenfußballmannschaft. Er ist besonders stolz auf seine Tochter die eine der besten Spielerinnen seiner Mannschaft ist und fördert sie so gut er kann.

Als Carolin nach einem erfolgreichen Spiel auf eine Party will, lässt er sie nicht gerne gehen. Er hat Angst, dass sie einen Jungen kennen lernt und dieser ihr den Kopf verdreht. Denn er will Carolin weder als Tochter noch als Spielerin verlieren. Doch genau dies geschieht. Von Anfang an ist er skeptisch. Und als er erfährt, dass sie von Vincent schwanger ist, ist er von ihr völlig enttäuscht. Er spürt, dass sein Wunsch eine zweite Birgit Prinz aus Carolin zu formen geplatzt ist.

Carolins Entscheidung mit der Abtreibung kann er nur zustimmen und ist froh, dass sie zu Vernunft gekommen ist. Als sie sich nach der Abtreibung dazu entschließt weiterhin Fußball zu spielen ist er heilfroh. Auch wenn es in einem anderen Verein sein wird. Endlich hat er sein Vertrauen zu seiner Tochter zurück gewonnen.

4 Bezug: Zusammenhang zwischen Inhalt und Titel

Der Titel „Elfte Woche“ bezieht sich auf den Zeitraum, in dem das fünfzehnjährige Mädchen Carolin schwanger ist. In diesen Wochen wird ihr Leben völlig verändert. Jede Woche lernt sie neue Situationen kennen, die sie meistern muss.

Sie lernt ihren ersten Freund Vincent kennen und schläft kurz darauf mit ihm ohne zu Verhüten. Eine für das Mädchen ungewohnte und überfordernde Zeit beginnt. Erstes Anzeichen für eine Schwangerschaft ist die ausbleibende Periode, gefolgt von Übelkeit und Appetitlosigkeit. Carolin ist sich unsicher und weiß nicht, wem sie sich anvertrauen soll. In der fünften Woche macht sie schließlich einen Schwangerschaftstest, der positiv ausfällt. Die Woche darauf stellt sie erste Veränderungen in ihrem Körper fest: Die Brüste spannen und sie spürt das Kind in ihrem Bauch. In der siebten Woche überwindet sie sich und geht zur Frauenärztin, die die Schwangerschaft bestätigt. Einerseits ein Schock für Carolin, aber andererseits auch eine Erleichterung, da sie jetzt Gewissheit hat. In der achten Woche kommt alles ans Licht. Zuerst redet sie mit Mara über ihre Schwangerschaft, dann mit Vincent und schließlich traut sie sich ihren Eltern an. Die Beratungsstelle hilft ihr Überblick über die Situation zu verschaffen. Die zehnte Woche beschreibt eine Umwälzung ihrer Gefühle und Gedanken. War Carolin sich vorher sicher, das Kind zu behalten, ist sie sich jetzt endlich bewusst, dass es besser ist, das Ungeborene abzutreiben. Die elfte Woche ist erreicht, sie lässt das Kind abtreiben. Die schwerste Entscheidung ist getroffen. Nun kann sie wieder in ihr gewohntes Leben zurück, jedoch um viele Erfahrungen reicher. Carolin ist in elf Wochen erwachsen geworden. Sie musste Entscheidungen treffen, die ihre gesamte Zukunft bestimmen.

Das Buch ist aus drei Teilen aufgebaut: Die Zeit vor dem ersten Mal („Verliebt“), aus dem Hauptteil („Passiert“) und die Zeit ab der elften Woche („Loslassen“). Der Hauptteil mit etwa einhundert Seiten macht den größten und wichtigsten Teil des Buches aus. Hier „passiert“ am meisten. Am Ende des Hauptteils, also in der zehnten Woche, ist der Höhepunkt des Buches erreicht. Die Hauptperson Carolin trifft eine Entscheidung, die das Buch in der elften Woche in eine völlig andere Richtung lenkt, wie der Leser zuerst vermutet. Die elfte Woche ist also ein einschneidender Abschnitt und deswegen ein perfekter Titel für dieses Buch.

Ebenso passend ist die Gestaltung des Buches. Die roten Schmetterlinge auf dem Einband sind ein Symbol für die Liebe. Man hat tausend Schmetterlinge im Bauch, wenn man verliebt ist, „Herzflattern“ (Seite 11) und das „Gefühl zu fliegen“ (Seite 68). Carolin spürt das Kind in ihr, es kribbelt, wie ein Schmetterling in ihrem Bauch. Auch am Ende des Buches taucht der Schmetterling in Form eines Luftballons noch einmal auf. Carolin hängt das Ultraschallbild an den Ballon und mit Vincent zusammen lassen sie ihn los. Carolin verabschiedet sich mit den Worten „Auf Wiedersehen Schmetterling“ (Seite 175) von ihrem Kind.

5 Bezug: Geschichtlicher Hintergrund

Carolin ist eines von mehr als 14000 jungen Mädchen, die in Deutschland jährlich schwanger werden. Dabei ist der Anteil derer, die sich für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden, in den letzten Jahren um fast 3000 gestiegen. 1996 verzeichnete das Statistische Bundesamt noch 4724 Abtreibungen bei Minderjährigen, 2004 waren es bereits 7854. All das sind Zahlen, hinter denen sich die vielfältigsten Gefühle verbergen. Gefühle der Freude und des Stolzes, aber auch Gefühle von Angst, von Hilflosigkeit, von Entsetzen.

Die Nachricht, dass ein junges Mädchen schwanger ist, versetzt häufig nicht nur die Betroffene selbst, sondern auch das Umfeld in einen Zustand des Schocks. Vor allem viele Eltern können es nicht fassen, dass die eigene Tochter, der man gestern noch die Pizzareste aus dem Zimmer entfernt hat, morgen schon Mutter sein könne. Selbst Mitarbeiter/Innen bei Schwangerschafts-Konfliktberatungsstellen, die über eine gewisse Beratungsroutine verfügen, stehen der Situation nicht teilnahmslos gegenüber. Bei nahezu allen Beteiligten drängt sich früher oder später der Wunsch auf, das Mädchen in die eine oder andere Richtung beeinflussen. „Bitte sei vernünftig und treibe ab“, flehen einige Eltern, sofern sie einen Schwangerschaftsabbruch moralisch vertreten können. Andere drohen, die Tochter vor die Tür zu setzen. Oder sie drängen darauf, die Tochter möge die Schwangerschaft austragen, manchmal weil sie von religiösen Grundsätzen geleitet werden oder weil sie einen eigenen Kinderwunsch durch die Tochter verwirklichen wollen.

So menschlich, so nachvollziehbar die Reaktionen vieler Erwachsener auch sind: Eine Minderjährige sollte immer darin unterstützt werden, die Entscheidung für oder gegen eine Schwangerschaft selbst zu treffen. Auch wenn dies am Ende den Wünschen und Lebensplänen von Eltern, Lehrern, Betreuern und Beratern zutiefst zuwiderläuft.

6 Persönliche Stellungnahme

Ich persönlich bin am Ende des Buches sehr positiv überrascht. Einerseits von Carolins Entscheidung und andererseits von ihrer Entwicklung. Es war wohl die schwerste Entscheidung ihres jungen Lebens. Aber einer Entscheidung, der ich selbst nur zustimmen kann. Wäre ich mit fünfzehn Jahren schwanger geworden, hätte ich ebenfalls abgetrieben. Natürlich ist es schwer über ein Menschenleben zu bestimmen, vor allem wenn man die Herztöne des Ungeborenen sieht und hört. Aber schließlich muss man mit fünfzehn auch an die eigene Zukunft denken. Ohne abgeschlossenen Schulabschluss, ohne Ausbildung und ohne Geld, ist es schwer einem Kind etwas zu bieten. Wenn die Eltern der Tochter beziehungsweise des Sohnes gegen das Kind sind, ist es doppelt so schwer ein Kind zu erziehen. Denn mit fünfzehn hat man keinerlei Lebenserfahrung, und man muss wegen einem Kind das bisherige Leben aufgeben. Zudem ist keine Zeit mehr für Hobbys, Freunde treffen oder abends auf Partys zu gehen, weil immer jemand für das Kind da sein muss.

Die Entwicklung die Carolin in diesen elf Wochen durchgemacht hat ist enorm. Sie taumelte zwischen Abwehr, Angst und zärtlichen Gefühlen für das Baby und bekam den Widerstand ihrer Umgebung zu spüren. Sie musste sich ganz alleine entscheiden. Es kostete sie sehr viel Kraft und Mut, aber am Ende des Buches hat sie vieles daraus gelernt. Sie ist nun endlich erwachsener geworden.

Die besondere Beziehung zwischen Carolin und ihrem Vater, Carolins Liebe zu Vincent, die Meinungen der betroffenen Elternpaare und der Ablauf der Beratung werden sachlich und anteilnehmend geschildert. Weniger gelungen ist die Darstellung des 5-jährigen Bruders, der wie ein Zweijähriger behandelt wird.

Ich habe das Buch „Elfte Woche“ ausgesucht, weil ich es sehr spannend finde und man kann sich gut in die Personen hinein versetzen.

Ich finde: „Elfte Woche“ macht nachdenklich, und ist nicht nur was für Mädchen.

7 Informationen zur Autorin



Christine Fehér wurde am 22. Januar 1965 als einziges Mädchen zwischen zwei Brüdern in Berlin geboren und ist in Kuhdamm aufgewachsen. Nach dem Abitur jobbte sie ein halbes Jahr lang in einem Büro, bis sie eine Ausbildung als evangelische Religionslehrerin am Pädagogisch-Theologischen Institut in Berlin begann. Seit dem unterrichtet sie Religion an verschiedensten Schulen in Berlin. Zurzeit arbeitet sie an der "Grundschule am Vierrutenberg" in Berlin. 1994 heiratete sie ihren Mann Peter. Seit 2000 leben sie mit ihrer gemeinsamen Tochter Julia, seinen beiden inzwischen erwachsenen Kindern und einem

ganzen Zoo von Tieren, am nördlichen Stadtrand in einem Ort namens Glienicke. Mit Mitte 20 fing sie bei der „Schule des Schreibens“ an. Kinder- und Jugendbücher schreiben war schon immer ihr Traum, und so veröffentlichte sie im Jahre 2001 das erste Kinderbuch: „Luisa – komm mit zum Ballett“ bei KeRLE im Verlag Herder. Seit den letzten Jahren hat sie verstärkt Jugendbücher geschrieben (ca. ab 13). Doch seit 2007 schreibt sie wieder Kinderbücher, zum Beispiel die Reihe „Marie“ im omnibus Verlag. Ihre Bekanntesten Werke sind „Elfte Woche“, „Dann bin ich eben weg“ und die neue Kinderreihe „Marie“. Ihre meist verkauften Bücher sind „Dann bin ich eben weg“ und „Elfte Woche“. "Dann bin ich eben weg" wurde auch schon ins Koreanische übersetzt. Am 13. Juni 2008 kommt ihr nächste Buch „Vinzent, 17, Vater“ (die Vortsetzung von „Elfte Woche“) heraus. Christine Fehér schreibt für die Verlage Random House (cvt) und Sauerländer.

8 Literaturverzeichnis/ Quellenangabe

Deckblatt:

- Bild:

http://www.feher-buch.de/pdf/referat_eva-maria_-_elfte_woche.pdf

Informationen über Christine Fehér (Autorin):

- Schriftliches:

<http://www.feher-buch.de/biografie.php>

- Bild:

<http://www.randomhouse.de/content/author/image/4538.jpg>